

Internet: https://peter-hug.ch/brienz/41_0355

MainSeite 41.355

Brienz 604 Wörter, 4'156 Zeichen

Ansicht von Brienz. **Brienz** (Kt. Bern, Amtsbez. Interlaken). 560 m. Gem. und Pfarrdorf, in reizender Lage am NO.-Ufer des Brienersees, am S.-Fuss des Briener Rothorns. Station der Brünigbahn und der Dampfboote auf dem Brienersee. Postbureau, Telegraph, Telephon. Gemeinde, die Weiler Enge, Fluhberg, Kienholz und Tracht inbegriffen: 287 Häuser, 2582 reform. Ew.; Dorf: 177 Häuser, 1660 Ew. Wiesenbau. Mittelpunkt der Holzschnitzwarenindustrie mit ihrem lebhaften Export in weite Fernen. Bruch auf «Ballenberger Marmor», einen dunkeln, leicht zu verarbeitenden Kalkstein. Grosses und gut gebautes Dorf mit mehreren Holzhäusern, Ueberresten zahlreicher und verderblicher Feuersbrünste. Beträchtliche Schutzbauten sollen das Dorf vor den Ausbrüchen des Trachtbaches schützen. Heimat von Christian Fischer, dem Begründer der Holzschnitzerei im Berner Oberland. 1146: Briens. Das sehr alte Geschlecht der Herren von Brienz, das zuerst auf Schloss Brienz, dann auf Ringgenberg residierte, hat eine ziemlich bedeutende Rolle gespielt. Der aus dem Jahre 1200 stammende Schild von Konrad von Brienz, das einzige derartige Altertum der Schweiz, befindet sich heute im Schweizerischen Landesmuseum in Zürich. Sein in Silber auf Pergament gemalter schreitender Löwe ist ein Meisterwerk ersten Ranges heraldischer Kunst.

Brienz mit Briener Rothhorn.**Brienz**, romanisch Brinzauls (Kt. Graubünden, Bez. Albula, Kreis Belfort).

1153 m. Gem. und Pfarrdorf, an der Strasse Davos-Lenz, am rechten Hang des Albulathales, 20 km sö. der Station Thusis der Rätischen Bahn (Chur-Thusis).

Postablage;

Postwagen der Albularoute, der Route Chur-Davos und Chur-Samaden. 34 Häuser, 152 kathol. Ew. romanischer Zunge.

Ackerbau, Viehzucht. Im Weiler Vazerol bei Brienz Denkstein des der Ueberlieferung zufolge hier 1471 errichteten Bundes der «Drei Bünde».

Brienz 1874 von einer Feuersbrunst heimgesucht.

Ende **Brienz**

Quelle: **Geographisches Lexikon der SCHWEIZ, 1902**; Autorenkollektiv, Verlag von Gebrüder Attinger, Neuenburg, 1902-1910;1. Band, Seite 342 [Suche = 41.355] im Internet seit 2005; Text geprüft am 29.3.2017; publiziert von Peter Hug; Abruf am 19.10.2018 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/41_0355a?Typ=PDF

Ende eLexikon.